

Zweite Schulungswoche in Oberstdorf

Was wenige Tage gemeinsamen Erlebens und gemeinsamer Arbeit unter einer mitreißenden Führung vermögen, das hat auch die zweite Schulungswoche für die Gauobmänner in Oberstdorf vom 1. bis 6. Februar 1937 gezeigt. Durchdrungenheit von der hohen Aufgabe, freudige Mitarbeit und Aufnahmebereitschaft sowie herzliche Kameradschaft von der ersten Stunde des Zusammenlebens an haben zum Erfolg zusammengewirkt. Sie haben ein Arbeitsprogramm bewältigen lassen, das keine der dem Buchhandel gestellten Aufgaben unberücksichtigt ließ. In den den Vorträgen folgenden Aussprachen, die in aller Offenheit geführt wurden, konnte jede Zweifelsfrage sofort geklärt werden; dort, wo sich Schwierigkeiten ergaben, wurde gemeinsam nach einem Ausweg gesucht. Es war eine Woche fruchtbarster Zusammenarbeit, von der jeder Teilnehmer Anregungen vielfältigster Art und das Bewußtsein erlebter Kameradschaft mit nach Hause nahm.

In seinen Begrüßungsworten am Sonntag Abend bezeichnete der Leiter des Deutschen Buchhandels Wilhelm Baur als Zweck der Schulungswoche: Die Gauobmänner mit ihrem Arbeitsbereich vertraut zu machen, aber auch sich untereinander und diejenigen kennenzulernen, die in der Reichsschrifttumskammer führend tätig sind. Ein im weiteren Verlauf des Abends vom Gauobmann von Hamburg Martin Kiegel gemachter Vorschlag, jeder der Anwesenden möchte aus seinem Leben und Werdegang erzählen, trug wesentlich zu diesem Sich-kennen-lernen bei. Es war für alle ein Erlebnis zu hören, wie eng der Werdegang des Leiters des Deutschen Buchhandels mit der Geschichte der Partei verbunden ist, oder wenn uns Ministerialrat Dr. Wismann erzählte, wie es zur Gründung der Abteilung Schrifttum im Propagandaministerium kam. Leider reichte der Abend und einer der folgenden nicht aus, um alle Teilnehmer zu Worte kommen zu lassen.

Am offiziellen Beginn der Schulungswoche am Montag stand die Flaggenhissung, bei der Pg. Wilhelm Baur der vom Führer vollbrachten gewaltigen Leistung gedachte, auf die auch unsere Arbeit auszurichten ist. In dem sich anschließenden Referat behandelte Herr Baur, der den Beginn des Kurses leitete, zwischen einem geschichtlichen Rückblick und einem Ausblick auf die zukünftige Arbeit so ungefähr alles, was einen Buchhändler der heutigen Zeit bewegen kann. Organisatorische Fragen, das Amt und die Verantwortung der Gauobmänner und ihrer Mitarbeiter, die Sorge um den Nachwuchs, die soziale Lage unserer Mitarbeiter, die Gemeinschaftswerbung, die Aufgaben des Börsenvereins, die Judenfrage, die Aufgaben des Verlegers bei der Suche nach einem zeitgemäßen Schrifttum, die künftige Freizeitgestaltung und Schulung der jüngeren Mitarbeiter u. v. a. m. kam zur Sprache. Von dieser ersten Arbeitssitzung sandte der Leiter des Deutschen Buchhandels an den Präsidenten der Reichskulturkammer ein Begrüßungstelegramm, das mit der Antwort des Herrn Reichsministers Dr. Goebbels im Börsenblatt vom 4. Februar bereits veröffentlicht worden ist. Auch mit dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst, von dem am nächsten Tage Herr Ministerialrat Dr. Wismann Grüße und die mit großem Bedauern aufgenommene Mitteilung überbrachte, daß er durch Krankheit am Kommen verhindert sei, wurde ein Begrüßungstelegramm ausgetauscht.

Der größte Teil des zweiten Tages der Schulungswoche war von den mit großem Beifall aufgenommenen Referaten des Herrn Dr. Heß über den Börsenverein und die Zusammenarbeit der Gauobmänner mit ihm und des Herrn Herbert Hoffmann über Bildungsfragen und über das von ihm geleitete Amt zur Pflege der Arbeitsstätte ausgefüllt. Das erste Referat gab den Gauobmännern Gelegenheit, sich mit Dingen vertraut zu machen,

die den täglichen Geschäftsverkehr und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stellen innerhalb der buchhändlerischen Organisation berühren. Die wegweisenden Ausführungen des Herrn Hoffmann werden den für Ausbildungsfragen Verantwortlichen in gedruckter Form zugänglich gemacht werden. — Noch einmal ergriff Herr Baur an diesem Tage das Wort, um zu manchen im Laufe der zweitägigen Aussprache aufgetauchten Fragen Stellung zu nehmen, dann aber auch, um noch einmal den Gauobmännern ihre Aufgabe, die sie als seine Mitarbeiter und Vertreter zu erfüllen haben, eindringlich vor Augen zu führen. Leider ging es am Abend bereits an das erste Abschiednehmen. Die Dankesworte des Herrn Kiegel und die jedes einzelnen Teilnehmers mögen Herrn Baur gezeigt haben, welchen Widerhall seine Ausführungen gefunden hatten und wie ungern wir ihn scheiden sahen.

Am Mittwoch sprach Ministerialrat Dr. Wismann über die Aufgaben, die die nationalsozialistische Revolution dem Schrifttum und dem Buchhandel gestellt hat: Säuberung und Reinhaltung des Schrifttums, seine Ausrichtung und die Erfassung der breitesten Volksschichten als Leser. Voraussetzung dafür ist die Zudienst- und Inpflichtnahme jedes an der Schaffung und Verbreitung von Kulturgut Tätigen, wie ja überhaupt die Aufgaben der

Mitteilung der Geschäftsstelle der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

Reichsschulbesuch der im Jahre 1937 auslernenden Lehrlinge

Diejenigen Lehrfirmen, deren Lehrlinge noch im Laufe dieses Jahres ihre Lehrzeit beenden, die Reichsschule für den Deutschen Buchhandel aber noch nicht besucht haben und auch für einen bestimmten Termin noch nicht einberufen sind, werden gebeten — falls nicht bereits geschehen —, etwaige Wünsche hinsichtlich des Schulungsmonats der Verwaltungsstelle der Reichsschule beim Börsenverein baldigst mitzuteilen. In beschränktem Umfang können bei sofortiger Meldung Lehrlinge zum Mai-Kursus noch aufgenommen werden. Im übrigen kommt der Juni-Kursus und nach den Reichsschulferien der August-September-Kursus in Frage.

Leipzig, den 8. Februar 1937

T h u l t e

Bekanntmachung der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

Schuldes, Musikinstrumentengeschäft in Bilin (Böhmen)

Die Firma Schuldes, Musikinstrumentengeschäft in Bilin hat keine Konzession für den Vertrieb von Gegenständen des Buch- und Musikalienhandels. Die Belieferung mit Rabatt ist daher unzulässig.

Leipzig, den 8. Februar 1937

Dr. Heß

Verweis

Dem Buchhändler Carl E. Johst in Malente-Gremsmühlen, bei dem bei einer Kontrolle eine ganze Reihe verbotener Bücher vorgefunden wurde, hat der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer einen Verweis erteilt, da er sich durch sein Verhalten einer Verletzung seiner Pflichten als Mitglied der Reichsschrifttumskammer schuldig gemacht hat. Er wurde darauf hingewiesen, daß er sich im Falle weiterer Zuwiderhandlungen der Gefahr aussetzt, aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen zu werden und damit die Befugnis zur Berufsausübung zu verlieren.